

Literaturberichte

zur
allgemeinen botanischen
Zeitung.

Nro. 11.

Monographien.

4) Breslau, gedruckt bei Phillipps seel. Erben 1832: *Die Rosen in fünf und zwanzig Gruppen und fünf und neunzig Arten.* Von Carl Selbstherr. 250 S. in 4.

Ein Werk, das, wie das vorliegende, auf eine leichte und sichere Weise zur Bestimmung der zahlreichen Arten der Rosen führt und zugleich gründliche Anleitung zu deren Pflege gibt, kann den vielen Verehrern und Freunden dieser zierlichen Gattung nicht anders als höchst willkommen seyn. Es ist zwar nicht zu läugnen, dass unsere Literatur eine reiche Spende von Schriften über diese Gattung darbietet, allein theils sind dieses Prachtwerke, die nur selten in die Hände minder vermöglicher Blumenfreunde gelangen, theils rein wissenschaftliche Werke, die, nur für Gelehrte vom Fach berechnet, dem Bedürfnisse des blossen Dilettanten weniger zusagen. Wir müssen es daher mit Dank anerkennen, dass der Verf., zunächst durch das Bedürfniss, seine eigne grosse Rosensammlung zu

ordnen, bewogen, es unternahm, die in so vielen verschiedenartigen Werken über Rhodologie zerstreuten Bemerkungen zu sammeln, und auf eine Weise wieder zu geben, die durch strenge Beachtung wissenschaftlicher Prinzipien die vagen Produkte eines halbwissenden Dilettantismus in die gesetzmässige Schranke weist. Er selbst drückt sich darüber folgendermassen aus: „Jede dieser Arten bildet mehr oder weniger Spielarten, welche von Gärtnern oder Spekulanten mit schönklingenden, vielversprechenden Namen beehrt worden sind; Kaiser und Könige, Helden der ältern und neuern Zeit, berühmte Frauen und liebenswürdige Mädchen finden sich da in bunter Menge unter einander. Diese Namen aber sind von mir gar nicht berücksichtigt worden, sondern, da sich die Spielarten durch Stand, Bau und Farbe der Blumen oder Blätter recht gut bezeichnen lassen, so habe ich diese Bezeichnungen gewählt, um die Spielarten zu benennen. Nur auf diese Weise wurde es mir möglich, ein Chaos zu ordnen, bei dessen Entwirrung schon so mancher Rosenfreund gescheitert ist.“ An diese Aeusserung reiht sich freilich der Wunsch an, dass es dem Verf., behufs einer leichteren Verständigung, besonders für solche, die darauf angewiesen sind, von Handelsgärtnern ihren Rosenbedarf zu beziehen, gefallen haben möge, der wissenschaftlichen Bezeichnung seiner Spielarten auch die unwissenschaftliche der Gärtner als Synonyme beizufügen, aber wir verkennen dabei auch

nicht die Schwierigkeiten, welchen die Ausführung dieser Aufgabe unterliegen musste. Möchte doch auf gleiche Weise ein wissenschaftlich gebildeter Blumenfreund sich über den lächerlichen Unfug der Pelargonienzüchtler erbarmen! — Der Verf. beobachtet in dem ganzen Werke rein die analytische Methode, führt sie jedoch nicht nach Lamarck in dichotomischer Folge, sondern in Tabellenform durch. Die I. Tabelle entwickelt die Gruppen, welche zunächst, je nachdem die Kelchzipfel ungetheilt, gleichförmig, oder zusammengesetzt, ungleichförmig erscheinen, in 2 Hauptabtheilungen zerfallen. In der ersten finden sich die Gruppen A. *Simplicifoliae*. B. *Ternatae*. C. *Banksiensis* (anae). D. *Bracteatae*. E. *Spinosissimae*. F. *Hispidae*. G. *Americanensis* (anae) H. *Cin* (n) *amomeae*. I. *Alpinae*. K. *Hudsonianae*. L. *Sericeae*. M. *Turbinatae*. N. *Indicae*. O. *Synstylae*; in der 2ten die Gruppen P. *Villosae*. Q. *Collinae*. R. *Centifoliae*. S. *Pomponiae*. T. *Semperflorentes*. U. *Gallicae*. V. *Albae*. W. *Montanae*. X. *Cynorrhodensis* (eae). Y. *Glandulosae*. Z. *Spinulifoliae*. Bei jeder Gruppe sind die ihr angehörigen Arten angegeben, die in den folgenden Tabellen näher erörtert werden. Hierauf kommen die einzelnen Arten, vollständig von der Wurzel bis zur Frucht beschrieben, mit Angabe des Vaterlandes, der Blüthezeit, des Standes und der Pflege und einzelnen Anmerkungen. Nach jeder Art folgen in

tabellarischer Uebersicht die Spielarten mit entsprechenden lateinischen Benennungen. Es ist zu bedauern, dass den fleissigen Forschungen des Verf. die klassische Auseinandersetzung dieser Gattung unsers Koch in Deutschl. Flora 3ter Theil unbekannt geblieben zu seyn scheint. Er würde dann vielleicht der in dem letzteren Werke beachteten Rotteneintheilung, welche sich auf die Beschaffenheit der Neben- und Deckblätter stützt, vor der seinigen, welche auf die minder constante Form der Kelchzipfel gegründet ist, den Vorzug gegeben, und über manche Arten andere Ansichten gewonnen haben. Es möge uns erlaubt seyn, in dieser Beziehung einige specielle Bemerkungen anzuführen. Ungern vermessen wir neben *Rosa pimpinellifolia* die zierliche *R. gentilis* Sternb., die durch ihren schlanken Wuchs und die mit zahlreichen Blüten übersäeten Zweige jedem Garten zur Zierde gereichen dürfte. *R. myriacantha* ist doch wohl nur Abart der *R. pimpinellifolia*. *R. acicularis* Lindl. wird von DeCandolle zu *R. alpina*, von Wallroth zu *cinnamomea* gezogen. *R. inermis* ist nur die gefüllte Form der *R. alpina*. Ebenso ist *R. campanulata* Ehrh. ein und dieselbe Pflanze mit *R. turbinata* Ait. *R. Herporrhodon* Ehrh. darf noch nicht ohne Fragezeichen zur *R. arvensis* gezogen werden, da letztere immer eine kahle Griffelsäule zeigt, Ehrhart aber seiner Pflanze *stylos pubescentes* zuschreibt. *R. brevistyla* wird von DeCandolle zur *R. stylosa*

als Varietät gebracht. Für *Rosa villosa* wäre, da dieser Name von Linné bis auf unsere Zeiten an so verschiedene Arten und Abarten vergeben wurde, der Name *pomifera* Herrm. vorzuziehen gewesen. *R. mollissima* Willd. und *R. farinosa* Rau. sind von *R. tomentosa* Sm. nicht specifisch verschieden. *R. caucasica* ist wahrscheinlich nur eine grössere Form der *R. collina* und letztere eine Varietät der *R. canina*. *R. remensis* gehört zu den gefüllten Abarten der *R. gallica*. Von Letzterer sind mit ungemeinem Scharfsinn und Fleisse 592 Spielarten aufgezählt! *R. alba* lässt sich von *R. canina* durch keine sichern Charaktere unterscheiden. Für *R. Eglanteria* würden wir, um Missverständnissen auszuweichen, lieber die Benennung *R. lutea* Mill. gewählt haben. *R. trachyphylla*, *aciphylla*, *andegavensis* und *sepium* verlieren sich durch zahlreiche Uebergangsformen in die so vielgestaltige *R. canina*. Dagegen vermissen wir die selbstständige Art *R. glandulosa* Bellard.

Soviel über die einzelnen Arten. Die Beschreibungen derselben sind ziemlich vollständig und mit logischer Klarheit abgefasst, und die tabellarische Uebersicht der Spielarten, welche jeder Art beigegeben ist, wird jeden Rosenfreund schnell in den Stand setzen, seiner Pflanze den richtigen Namen beizulegen. Einzelne unrichtige Ausdrücke, wie durchgängig „Fruchtknoten“ statt Kelchröhre, und undeutliche Bezeichnungen, wie „mit freien Griffeln, die in einen ziemlich dicken Nagel ge-

stellt oder genabelt sind“ oder „Blumenblätter tief, herztartig eingerundet“ hätten wir weggewünscht. Die Construction und Schreibart der lateinischen und Eigen-Namen hätte gleichfalls etwas mehr Sorgfalt verdient; wir machen hier nur aufmerksam auf *Banksiensis* statt *Banksianae*, *Americanensis* statt *Americanae*, *Cinamomea* st. *Cinnamomea*, *Cynorrhodensis* st. *Cynorrhodeae*, *Roxburg* st. *Roxborough*, *clynophylla* st. *clinophylla*, *brevystyla* st. *brevistyla*, *Trattnik* st. *Trattinnick*, *Wildenow* st. *Willdenow* u. s. w. Auch die Zahl der Druckfehler ist durch die am Schlusse angezeigten lange nicht erschöpft. Diess sind jedoch Mängel, die dem wahren Gehalte des Buches keinen wesentlichen Eintrag thun, und welche bei einer neuen Auflage desselben, die wir ihm baldigst wünschen, leicht beseitigt werden können.

rrr.

5.) *Bonae sumtibus Henry et Cohen, 1833: Genera plantarum Florae germanicae iconibus et descriptionibus illustrata. Auctore Th. Fr. Ld. Nees ab Esenbeck, Phil. et Med. Dr. in Universitate Fridericia Wilhelm. Rhenana Professor p. o. Fasciculus I. (20 Blätter in gr. 8. und ebenso viele Steintafeln.)*

Das vorliegende Werk gehört unstreitig zu den wichtigsten, nützlichsten und gediegensten Unternehmungen, die seit einer geraumen Zeit von Jahren im Gebiete der deutschen Literatur ans Ta-

geslicht getreten sind. Je mehr die Zahl der Pflanzenarten von Tag zu Tag anwächst, und je schwieriger es dem Einzelnen dadurch wird, sich auch nur die vollständige Kenntniss der Pflanzen irgend eines grösseren Districtes, z. B. Deutschlands, zu erwerben, um so wünschenswerther muss es erscheinen, sich wenigstens ein genaues Bild der heimischen Gattungen verschaffen, und so irgend einen Ruhepunct gewinnen zu können. Diesem Bedürfnisse wird aber in unsern Floren — einzelne anerkannt klassische Werke, z. B. Mertens und Koch's Deutschlands Flora und Reichenbach's Flor. germanica excursoria ausgenommen — nur höchst selten entsprochen: die meisten führen darüber nur so viel an, als gerade hinlänglich ist, um den Namen der Gattung zu finden, während dagegen den minder wichtigen Organen, welche die Arten characterisiren, unter der Rubrik der letzteren die ausführlichsten und sorgfältigsten Beschreibungen gewidmet sind. Was kann daher wohl erwünschter seyn, als diesem Uebelstande durch ein Werk abgeholfen zu sehen, das, den Standpunct der Wissenschaft erkennend, die neuesten Beobachtungen der ausgezeichnetsten Botaniker ins Auge fassend, überall selbst prüfend und sichtigend, um so werthvoller erscheinen muss, als es zugleich durch die treueste Darstellung der beschriebenen Gegenstände auf meisterhaft lithographirten Tafeln die Natur selbst dem Auge vorführt, und durch den äusserst geringen Preis (1

Thaler für das Heft mit 20 lithogr. Tafeln und eben so vielen Blättern Text) der grössten Gemeinnützigkeit Raum gibt. Möge der würdige Hr. Verf., dem wir hiemit im Namen der Wissenschaft und ihrer Jünger den innigsten, tiefgefühltesten Dank für sein mit so viel edler Selbstaufopferung begonnenes Werk auszusprechen wagen, in seinem Eifer nicht erkalten, und je nachdem seine Musse es erlaubt, früher oder später uns in den vollständigen Besitz eines Werkes setzen, das, gleich Lamarck's illustration des genres, in der Wissenschaft Epoche machen wird; möchte er aber auch von allen Seiten die theilnehmende Unterstützung finden, die es ihm möglich machen, dasselbe seiner Vollendung entgegen zu führen.

Die innere Einrichtung desselben ist folgende: Auf einem einzelnen, nicht paginirten Octavblatte ist zuerst der lateinische und deutsche Gattungsname, dann die Stelle im Syst. natur. und Syst. Linn. angegeben. Hierauf folgt der ausführliche und fast erschöpfende Char. gen. in lateinischer Sprache, einige wichtigere Citate, Bemerkungen und zuletzt die Erklärung der Abbildungen. Die jedem Blatte Text beigegebene Steintafel ist gleichfalls ohne fortlaufende Nummer, so dass es den Besitzern derselben freisteht, sie nach irgend einem beliebigen Systeme zu ordnen. Die in diesem ersten Hefte gelieferten 20 Gattungen gehören 5 Familien, den Coniferen, Betulaceen, Cupuliferen, Platanaceen und Salicinen an, wodurch zugleich die

deutschen Gattungen derselben, nämlich von den Coniferen: *Pinus*, *Picea*, *Abies*, *Larix*, *Cupressus*, *Thuia*, *Juniperus*, *Ephedra*, *Taxus*; von den Betulaceen: *Betula* und *Alnus*; von den Cupuliferen: *Carpinus*, *Ostrya*, *Corylus*, *Quercus*, *Fagus* und *Castanea*; von den Platanaceen: *Platanus*, und von den Salicinen: *Salix* und *Populus*, vollständig mitgetheilt sind. Um einen Begriff von der Ausführlichkeit zu geben, mit welcher der Verf. jede einzelne Gattung behandelt hat, führen wir hier nur die Explicat. figurar. der ersten Tafel (*Pinus*) an: 1. Ramulus cum amentis masculis Pini sylvestris, magn. nat. 2. Stamen (sive anthera) locellis dehiscentibus, magn. auct. 3. Idem anthera effoeta. 4. Idem a latere. 5. Idem a dorso visum. 6. Pollen. 7. Amenta foeminea Pini Pumilionis Wk. magn. nat. 8. Amentum magn. auct. 9. Idem, longitudinaliter sectum. 10. Ovarium cum squama bracteali, a latere visum. 11. Ovarium cum ovulis. 11b. Ovulum longitudinaliter sectum (fig. Rich.). 12. Ovarium cum bractea et ovulis a facie exteriori visum. 13. Strobilus immaturus. 14. Strobilus maturus et apertus, magn. nat. 15. Carpellum a facie exteriori visum. 16. Idem, a latere delin. 17. Idem a facie interiori, sublato altero semine. 18. Semen cum ala a facie inferiori. 18. Ala sine semine. 20. Semen. 21. Idem, longitudinaliter sectum, ut embryo conspiciatur. 22. Idem magn. auct. 23. Gemmatio. 24. Plantula infans cum cotyledonibus et plumula. Diess mag hinrei-

chen, um einen Begriff von dem Gehalte des Werkes zu liefern. Wenn wir übrigens hiebei den Wunsch nicht unterdrücken können, dass es dem Hrn. Verf., zur Erleichterung des Studiums bei der Vergleichung der Tafeln mit dem Texte gefallen haben möge, die auf die beschriebenen Theile bezüglichen Nummern der Abbildungen dem beschreibenden Texte in Klammern beizufügen, und einige, wenn auch nicht alle, der Spec. examinamentlich aufzuführen, so überlassen wir es seinem bessern Ermessen, in wiefern er in der Folge hierauf Rücksicht nehmen wolle. Die äussere Ausstattung entspricht dem innern Werthe des Buches und gereicht der Verlagshandlung zur besonderen Ehre.

III.

6.) Norimbergae, sumtibus Leonardi Schragii, 1833: *Genera et species Asterearum*. Recensuit descriptionibus et animadversionibus illustravit, synonyma emendavit Christianus Gothofredus Nees ab Esenbeck, Med. et Phil. Doct., Acad. Caes. Leop.-Carolin. Praeses, Professor Vratislaviensis. 310 S. in 8.

Wenn wir von jeher daran gewöhnt waren, aus den Händen des würdigen Hrn. Verf. nur gediegene und eben so von thätiger Beobachtung als geistvoller Anschauung zeugende Werke zu erhalten, so muss es eine doppelt erfreuliche Erscheinung seyn, denselben nunmehr mit seiner längst angekündigten Monographie der Astereen, der

Frucht 20jähriger, unausgesetzter Forschungen, hervortreten zu sehen. Nur selten befinden sich Monographen in den günstigen Verhältnissen, deren der Verf. sich zu erfreuen hatte; zahlreiche eigne Culturversuche mit *denselben* Arten in den mit verschiedenem Boden begabten öffentlichen und Privatgärten von Würzburg, Sickershausen, Gaybach, Erlangen, Bonn und Breslau, freundschaftliche Unterstützung von Seiten der ausgezeichneten Botaniker und Gönner der Wissenschaft, unter denen der verlebte König Friedrich August von Sachsen rühmlichst hervorglänzt, Ansicht und Studium klassischer Herbarien wie des Willdenow'schen, und die dadurch begründete Möglichkeit, von den meisten cultivirten Arten die wildgewachsene Stammform vergleichen zu können, — alle diese Umstände mussten den Verf. in den Stand setzen, eine in sich vollendete und klassische Arbeit zu liefern. Die erste Frucht seiner Studien erhielten wir bereits im Jahre 1818 in der *Synopsis specierum generis Asterum herbacearum*; die im erweiterten Umfange fortgesetzten Ergebnisse derselben finden wir nun theils in dem vorliegenden Werke, theils in den *Icones Asterum*, welche demselben in Heften von 20 — 25 Tafeln in Folio nachfolgen sollen, und wozu der durch seine Meisterhand rühmlichst bekannte Hohe die Lithographien liefern wird. Die Grenze, welche der Verf. jetzt seiner Monographie gesetzt hat, umfasst denjenigen Theil der Cassinischen Zunft der Astereen,

welche das Bild der A stern im engeren Sinne darstellt, und wobei sowohl die Solidagineen, als die Erigereen ausgeschlossen werden. Die dabei gewonnenen Gattungen werden in folgender Ordnung abgehandelt: I. Asteres genuini: 1) *Aster* Cass. mit 103 Arten. 2) *Symphotrichum* Nees ab Esenb. neue Gattung, von Hooker mitgetheilt, ohne Angabe des Vaterlandes. 3) *Eurybia* Cass. 8 Art. 4) *Sericocarpus* N. ab Esenb. aus *Ast. solidagineus*, *conyzoides* und *tortifolius* gebildet, 3 Art. 5) *Tripolium* Dod., 5 Art. 5) *Galatella* Cass., 15 Art. 7) *Rhinactina* Less., 1 Art. 8) *Doellingeria* Nees ab Esenb., 6 Art. 9) *Olearia* Mönch. 1 Art. 10) *Diplostephium* Kunth., 16 Art. 11) *Tetramolopium* N. ab E. aus *Ast. tenerrimus* Less. und *A. rupestris* H. B., 2 Art. II. Asteres tenelli: 12) *Polyarrhena* Cass., 1 Art. 13) *Felicia* Cass., 9 Art. 14) *Munychia* Cass., 1 Art. 15) *Henricia* Cass. 1 Art. 16) *Leptocoma* Less. 1 Art. 17) *Callistephus* Cass., 1 Art. III. Asteres Calimeridei. 18) *Machaeranthera* N. ab E. für *Ast. tanacetifolius* Humb. et Kunth. 19) *Calimeris* Cass., 5 Art. 20) *Asteromoea* Blum., 1 Art. 21) *Boltonia* l'Herit., 2 Arten. 22) *Brachycome*, 1 Art. 23) *Paquerina* Cass., 1 Art. IV. Asteres paleigeri. 24) *Chilotrichum* Cass., 1 Art. 25) *Amellus* Gärtner., 4 Arten. V. Asteres plumigeri. 26) *Printzia* Cass., 1 Art. 27) *Mairia* N. ab E., 2 Art. 28) *Zyrphelis* Cass., 1 Art. 29) *Gymnostephium* Less., 2 Arten. VI. Asteres

Cinerariformes. 30) *Detridium* N. ab E., 1 Art.
 31) *Agathaea* Cass., 9 Art. 32) *Charieis* Cass., 2
 Art. Appendix: *Stenactis* Cass., 4 Arten. Spe-
 cies incertae: 24 Arten. Jede Art ist mit caracte-
 ristischer Diagnose, vollständiger Synonymik, aus-
 führlicher Beschreibung und sehr häufig auch mit
 kritischen Bemerkungen ausgestattet. Eine Ueber-
 sicht über die geographische Vertheilung der abge-
 handelten Gattungen beschliesst das Werk, das
 auch an zweckmässiger innerer Einrichtung ähnli-
 chen Arbeiten als leuchtendes Vorbild dienen möge.

rrr.

F l o r e n.

1) Angers, L. Pavie, imprimeur du roi 1830:
Flore de Maine et Loire, par M. Guépin, Doc-
 teur en médecine, Professeur à l'école secondaire de
 Médecine d'Angers, membre-adjoint correspondant
 de l'Académie royale de Médecine. Tome premier.
 360 S. in kl. 8.

Den Zweck, den der Herr Verf. bei der Bear-
 beitung der vorliegenden Flora zunächst sich vorge-
 setzt hatte, war, den Schülern, die ihn auf seinen
 botanischen Excursionen begleiten, eine Anleitung
 in die Hände zu geben, mittelst welcher sie die
 ihnen vorkommenden Pflanzen sicher und leicht zu
 bestimmen vermöchten. Zu diesem Behufe führt er
 die in seinem Departemente einheimischen Pflanzen-
 gattungen nach dem Linné'schen Sexualsysteme auf,
 und benützt zu deren möglichst kurzen und schnei-
 denden Characteristik nicht nur die Blüten- und

Fruchttheile, sondern zuweilen selbst ausschliesslich, alle übrigen Organe, welche die schnelle Bestimmung einer gegebenen Pflanze erleichtern können. Sodann folgen dieselben auf ähnliche kurze und bündige Weise nach der analytischen Methode Lamarck's zusammengestellt, und endlich werden dieselben in der Reihenfolge des Jussieu'schen Systemes ausführlich characterisirt, und die ihnen zugehörigen Arten aufgezählt. Die Beschreibungen der letzteren, die wie alle übrigen in französischer Sprache abgefasst sind, sind von der Art, dass sie ebenso unnütze Weitschweifigkeit, als eine unverständliche Kürze vermeiden, die Hauptmerkmale scharf und deutlich hervorheben, und allenthalben durchblicken lassen, dass der Verf. nicht nur mit den Anforderungen seiner botanischen Schüler und dem neuesten Zustande der Wissenschaft vollkommen vertraut ist, sondern auch überall selbst mit beobachtenden und prüfenden Augen ans Werk ging. Wir glauben daher die Ueberzeugung aussprechen zu können, dass diese Flora ihrem Zwecke vollkommen entspricht, und von dem Kreise, dem der Verf. dieselbe zunächst bestimmte, mit gebührendem Danke aufgenommen werden wird. Der Botaniker von Profession wird zwar wenig Neues darin finden, und vielleicht über Einiges z. B. die Vereinigung von *Elatine hexandra* mit *Hydropiper*, *Myriophyllum alternifolium* mit *spicatum*, *Spergula pentandra* mit *arvensis* u. s. w. mit dem Verf. zu rechten versucht werden; aber er wird sie als einen nicht unwich-

tigen Beitrag zur Flora eines weniger bekannten Theiles von Frankreich dankbar würdigen, und mit Vergnügen die Angaben des Verf. als eines sichern Gewährmannes in zweifelhaften Fällen zu Rathe ziehen. Im Ganzen sind 1180 phanerogamische Pflanzenarten aufgeführt: wir erlauben uns die Familien, denen sie angehören, hier anzugeben:

Potameae 12, Lemnaceae 4, Aroideae 1, Typhinae 6, Cyperaceae 57, Gramineae 105, Junceae 17, Alismaceae 7, Colchicaceae 1, Asparagineae 5, Liliaceae 20, Narcisseae 4, Irideae 3, Orchideae 30, Dioscoreae 1, Hydrocharideae 1, Nymphaeaceae 2, Aristolochieae 1, Santalaceae 1, Thymeleae 2, Polygoneae 18, Atripliceae 13, Amaranthaceae 4, Plantagineae 7, Plumbagineae 1, Primulaceae 13, Utriculariae 4, Globulariae 5, Orobanchaeae 7, Scrofularineae 47, Labiatae 54, Verbenaceae 1, Jasmineae 4, Solaneae 13, Borragineae 18, Convolvulaceae 5, Gentianeae 9, Apocyneae 3, Ericineae 8, Monotropeae 1, Campanulaceae 13, Syranthereae 11, Ambrosiaceae 2, Dispsaceae 5, Valerianeae 9, Rubiaceae 19, Caprifoliaceae 8, Loranthaeae 1, Umbelliferae 52, Ranunculaceae 33, Berberideae 1, Rutaceae 1, Geraniaceae 22, Malvaceae 9, Tiliaceae 2, Hypericineae 10, Ampelideae 1, Acerinae 1, Hippocastaneae 1, Polygaleae 2, Fumariaceae 5, Papaveraceae 9, Cruciferae 61, Resedaceae 4, Cistineae 7, Droseraceae 3, Violariae 4, Caryophylleae 47, Paronychieae 7, Portulacaceae 2, Saxifrageae 4, Crassulaceae 16, Ribesiae 3, Cucurbitaceae 5, Halorageae 4, Ceratophylleae 2, Onagrariae 11, Lythrarieae 3, Rosaceae 42, Leguminosae 88, Juglandaeae 1, Rhamneae 2, Celastrineae 2, Hisi-

neae 1, Euphorbiaceae 18, Urticeae 10, Amentaceae 25, Coniferae 1.

Der Wunsch, dass der Verf. einen Bericht über die geognostischen Verhältnisse seiner Gegend beigefügt haben möge, dürfte in dem zweiten Bande, der uns den, nach der Vorrede zu schliessen, nicht unbedeutlichen kryptogamischen Reichthum dieser Flora kennen lernen soll, und an welchem der Verf. unsers Wissens fleissig arbeitet, noch Erfüllung finden.

rrr.

2.) Frankfurt am Main, gedruckt und verlegt bei Heinr. Ludwig Brönnner, 1833: *Taschenbuch zum Gebrauche auf botanischen Excursionen in der Umgegend von Frankfurt a. M.*, enthaltend eine Aufzählung der wildwachsenden Phanerogamen, mit Erläuterungen und kritischen Bemerkungen im Anhange. Von Georg Fresenius, Doctor der Med. u. Chir. &c. Zweite Abtheilung. S. 335 — 621. in 8.

Ueber die innere Einrichtung und die Zweckmässigkeit des vorliegenden Taschenbuches haben wir bereits bei der Anzeige der ersten Abtheilung ein günstiges Urtheil zu fällen Gelegenheit gehabt, und können dasselbe bei dieser zweiten Abtheilung, welche die 14te — 22ste Klasse enthält, nur wiederholen. Ueberall finden wir den Stand der Wissenschaft und die einem Taschenbuche ziemende bündige Kürze beachtet, und die in einem Anhange mitgetheilten kritischen Bemerkungen über einzelne Gattungen und Arten zeugen von der nüchternen Beurtheilungsgabe des Verf., deren Ergebnissen wir fast durchaus unsere Zustimmung nicht versagen können.

rrr.

D r u c k f e h l e r :

In Nro. 48 der allgem. botan. Zeitung vom Jahr 1835.
ist durch Versehen des Setzers nach der Revision stehen
geblieben :

pag. 767. Z. 14. v. oben botanisirten statt botanischen.

S. 471. Sp. 2. Z. 8. v. u. nach Ceterach Marantae B.
2 — 3 ist ausgelassen: in rupibus supra et infra Mandriale.
Dann eine neue Zeile :

Arostichum lanuginosum Desf. (in rupibus) etc.

S. 473. Sp. 1. Z. 9. ist vor β . giganteus ausgelassen:
Cynosurus echinatus B. 1. 2.

S. 474. Sp. 2. Z. 15. sollten die Worte *Aira caryophyl-*
lea mit Cursivschrift gedruckt seyn.

S. 646. Z. 4. statt Seenerir lies Scenerie.

Litterbr. S. 166. Z. 9. statt Roxbourgh lies Roxburgh.

— — 2ter B. Bbl. S. 93. Z. 3. statt Lehrern l. Lesern.

— — — — S. 96. letzte Z. statt Gänge l.
Röhren. (ductus.)

Regensburgische
Botanische
Gesellschaft

Druckfehler:

In Nro. 48 der allgem. botan. Zeitung vom Jahr 1835.
ist durch Versehen des Setzers nach der Revision stehen
geblieben:

pag. 767. Z. 14. v. oben botanisirten statt botanischen.

S. 471. Sp. 2. Z. 8. v. u. nach Ceterach Marantae B.
2 — 3 ist ausgelassen: in rupibus supra et infra Mandriale.
Dann eine neue Zeile:

Arostichum lanuginosum Desf. (in rupibus) etc.

S. 473. Sp. 1. Z. 9. ist vor β . giganteus ausgelassen:
Cynosurus echinatus B. 1. 2.

S. 474. Sp. 2. Z. 15. sollten die Worte *Aira caryophyl-*
lea mit Cursivschrift gedruckt seyn.

S. 646. Z. 4. statt Seenerir lies Scenerie.

Litterbr. S. 166. Z. 9. statt Roxbourgh lies Roxburgh.

— — 2ter B. Bbl. S. 93. Z. 3. statt Lehrern l. Lesern.

— — — — S. 96. letzte Z. statt Gänge l.
Röhren. (ductus.)

Regensburgische
Botanische
Gesellschaft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1833

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Selbstherr Carl

Artikel/Article: [Die Rosen in fünf und zwanzig Gruppen und fünf und neunzig Arten. 3161-3176](#)